

Meister CVV Gurupujas, Visakhapatnam

Meister KPK

Vortrag 4 vom 12. Januar 2021

(Diese Transkription ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Sie kann Fehler enthalten.)



YouTube: https://www.youtube.com/watch?v=Ey3r_h2QDYE

Grüße an die Bruderschaft. Wir haben das vierte Gebet während dieser Gurupujas abgeschlossen und beginnen nun mit der vierten Abhandlung. Wir kommen alle mit großem Enthusiasmus, um an diesem Gurupuja teilzunehmen und im Allgemeinen nimmt der Enthusiasmus von Tag zu Tag zu wenn der Verstand (das Denken) anfängt, zu kooperieren und wir immer mehr in der Gegenwart bleiben. Für jene, deren Verstand kooperiert anstatt eine alternative Logik ausfindig zu machen, gibt es keinen Konflikt. Der Verstand ist allgemein verunsichert (verwirrt) und findet es schwer, zwischen innerer und äußerer Welt zu wählen. Das heutige Gebet habe ich als besser als das gestrige empfunden. Das zeigt, dass der Verstand aller heute kooperativer ist. Wir sollten auch weiterhin den Meister bitten uns dabei zu helfen, die Kooperation des Verstandes zu erhalten

Heute ist der Geburtstag von Sri Vivekananda, der ein Repräsentant der Menschheit ist, während sein Guru Sri Ramakrishna Paramahansa ein Repräsentant des Göttlichen ist. So ist Sri Vivekananda unser Repräsentant um uns mit dem Göttlichen zu verbinden. Er dient als Brücke. Diese Gurupuja Festlichkeit ist für uns ebenfalls eine Brücke um uns über den Meister oder Guru mit dem Göttlichen zu verbinden.

Nun kommen wir zu den Lehren Rishabs. Er betont die Zerstörung des Linga Sareera. Das bedeutet nicht, dass wir den Körper zerstören sollen aber wir sollen ihn zähmen wie ein Tier, so dass er tut, was wir ihm sagen, anstatt unter der Kontrolle der Persönlichkeit zu stehen. Wenn der Körper überhaupt nicht mitarbeitet kann er um eines neuen Willens verlassen werden. Wenn er gezähmt oder transformiert werden kann, dann muss das getan werden. Für manche können die Persönlichkeit und die Wünsche so stark sein, dass ihnen gar möglich ist, Yoga zu praktizieren. Sie müssen einige Leben warten, bis sie den Pfad betreten können. So gibt es verschiedene Pfade für jede Person, abhängig davon, wo sie steht. Für einige könnte es möglich sein, Yoga zu praktizieren, für manche könnte es nicht möglich sein. Meister EK hat einigen sogar direkt gesagt, dass sie in diesem Leben den Yogapfad nicht betreten können. So sei es für sie besser, etwas anderes zu machen und einige Leben zu warten, bis der Ansporn von innen kommt. Das liegt daran, dass er sehr deutlich gesehen hat, dass ihre Persönlichkeiten und Wünsche so stark sind, dass sie in keiner Yogapraxis erfolgreich sein können. Wenn jemand eine starke Persönlichkeit

und viele Wünsche hat, kann so jemand nicht jahrelang Feierlichkeiten wie diese besuchen. Wenn ihr in der Lage seid, dies über so viele Jahre hinweg zu tun bedeutet das, dass wir eine bestimmte göttliche Aspiration (Bestrebungen) haben. Wir sollten versuchen, welche Aspiration auch immer wir haben, diese weiter wachsen zu lassen, so dass es einen konstanten Fortschritt auf dem Pfad gibt. Jeden Tag sollten wir versuchen, etwas Neues zu wissen. Wir sollten immer wieder überprüfen, ob unsere Praxis gut läuft oder nicht.

So, dringen wir tiefer in die Lehren Rishabs ein, sagt er „Erinnere dich, ICH BIN DAS ICH BIN“. Wir sollten erinnern, dass jeder von uns DAS ICH BIN ist. Diese Erinnerung sollte bei uns damit beginnen, dass wir über das Göttliche nachdenken, weil wir Abbilder des Göttlichen sind und nicht anders herum. Es ist falsch zu sagen „Dein Vater sieht aus wie du“. Wir sollten sagen „Du siehst wie dein Vater aus.“ So sollte unsere Erinnerung sein „DAS ICH BIN ist herabgestiegen als dieses ICH BIN. DAS ICH BIN ist immer da, während ICH BIN aus dem DAS ICH BIN hervorkommt und sich wieder darin auflöst. DAS ICH BIN ist das Original, während alle individuellen ICH BINs Kopien davon sind. Jeder ist aus dem EINEN hervorgekommen. Jeder ist ein Original weil das Original selbst als viele hervorgekommen ist. Es besteht keine Notwendigkeit des Vergleichens weil jeder ein Original ist. Dieses Geschäft des Vergleichens ist ein Problem für den Verstand. Wenn ihr versucht zu vergleichen werdet ihr versuchen den zu imitieren, den ihr mögt. Warum müsst ihr jemanden nachmachen? Du bist ein Original, sei ursprünglich, anstatt zu versuchen, andere zu imitieren. Das ist unser natürlicher Zustand. Meister CVV sagt „ICH BIN Brahman“. Das ist für jeden von uns wahr. Meister CVV hat es realisiert, wir müssen es erst noch verwirklichen. Wenn ihr dasselbe realisiert habt könnt ihr auch dieses Statement abgeben. Schließlich ist DAS ICH BIN die wahre Identität eines jeden von uns. Das ist der höhere Zustand der Identität. ICH BIN DAS ICH BIN ist der nächste Zustand. Nur ICH BIN ist der nächste Zustand. Dieser Zustand ist gefährlich weil wir DAS ICH BIN vergessen, wenn wir uns nur an ICH BIN erinnern. So erinnert euch als erstes an DAS ICH BIN und dann denkt, dass dieses ICH BIN das ICH BIN DAS ICH BIN ist. Dieses sich erinnern sollte jeden morgen stattfinden. Wenn nicht, kommen all die falschen Identitäten in euer Denken, und es können Identitäten sein, die euch Sorgen bereiten. Wenn ihr als erstes DAS ICH BIN erinnert, werden die Probleme, die mit den anderen Identitäten zusammenhängen, leicht zu handhaben sein.

Rishab sagt weiterhin „Schaut auf die Tugenden in anderen“. Für viele ist das schwierig weil jeder daran interessiert ist nach den Fehlern der anderen zu suchen. Sogar die Nachrichten aus aller Welt laufen auf diese Weise und es wird nur über die Schwachstellen der Leute berichtet. Ihr solltet die Tugenden der anderen sehen und euch daran erinnern, dass sich dadurch das Göttliche in ihnen offenbart. Das hilft euch sich mit dem Göttlichen in jedem zu verbinden. Wenn ihr über eine Person spricht müsst ihr über die Tugenden dieser Person sprechen. Wenn ihr immer mehr Tugenden in den anderen seht und euch darauf bezieht werden diese Tugenden anfangen, sich in euch zu manifestieren. Nicht nur Menschen, Tugenden können auch in der Natur, den Pflanzen und Tieren gesehen werden. Es ist wundervoll die Sonne zu sehen aber die Leute sind kaum daran interessiert, die Sonne jeden Tag zu sehen. Aber es finden riesige Treffen statt wenn die Sonne verfinstert wird. Das zeigt an, wie sehr wir an den Schwachstellen der anderen interessiert sind anstatt an ihren guten Qualitäten. Leute lassen sogar manchmal den Schlaf aus um eine Mondfinsternis zu betrachten aber sind sie in Bezug auf den Vollmond interessiert? So lernt, die Tugenden in der Sonne, dem Mond, den verschiedenen Aspekten der Natur, Pflanzen, Tieren und Menschen zu sehen.

Rishabh sagt: „Entwickelt keine Feindschaft gegen irgendwen.“ Das ist weder in der inneren noch in der äußeren Welt gut. Es ist ein großes Manko im Denken Feindschaft gegen irgendwen zu hegen.

Rishabh sagt „Bewahrt Gleichmut gegenüber jedem und behandelt jeden mit Respekt. “Ihr solltet jeden als gleich (wertig) ansehen und jeden respektvoll behandeln weil dieselbe göttliche Gegenwart in allen

ist. Die äußeren Schichten mögen unterschiedlich aussehen aber die innere Essenz ist EINE für alle. Wenn ihr den EINEN in allen seht, könnt ihr jeden gleich und mit Respekt behandeln.

Rishabh sagt „Lernt jederzeit stabil zu sein, unabhängig von der jeweiligen Situation.“ Ihr solltet ein glückliches Ereignis nicht über Gebühr feiern und bei einem traurigen Ereignis nicht depressiv werden. Ihr solltet in beiden Arten von Situationen stabil bleiben. Wenn es im Denken, basierend auf der jeweiligen Situation, zu viele Störungen gibt, wird auch das Prana gestört, was eure Gesundheit beeinträchtigen wird. So bleibt so gut es geht stabil, anstatt zu emotional zu werden. Stabilität ist für die Yogapraxis wichtig da ein störanfälliges Denken keine spirituelle Praxis aufnehmen kann. Nur dem stabilen Denken ist innere Vision möglich. Es ist, als sei man fähig in einem Fluss mit sehr klarem Wasser den Grund zu sehen. Wenn das Wasser trübe ist oder Wellen trägt, können wir nicht hindurch blicken.

Rishabh sagt „Erinnert euch, dass euch der Körper und andere Dinge in der Schöpfung gegeben wurden und dass ihr nichts besitzt.“ Wir sind nur Treuhänder für unsere Körper und für jeglichen gegebenen Wohlstand. Wir besitzen nichts in der Schöpfung. Denkt nicht „das ist meins.“ Nichts ist meins und nichts deins. Nur das Göttliche ist der wahre Besitzer der Schöpfung. Jeder andere ist ein Treuhänder. Als Treuhänder haben wir lediglich Pflichten und Verantwortungen und keinen Rechtsanspruch auf irgendwas. Wir haben Pflichten und Verantwortung gegenüber dem Ehepartner, den Kindern, der Familie, der Gesellschaft und der Natur. Wir haben lediglich fundamentale Verantwortlichkeiten und keine fundamentalen Rechte. Die Großen sind traurig, dass in den Vereinten Nationen nur die Grundrechte eingeführt wurden aber die Grundpflichten keine Erwähnung finden. Wenn ihr zum Leiter einer Organisation ernannt werdet, erhaltet ihr damit zwar Verantwortung, aber keine Rechte. Wenn ihr von Natur aus ein Treuhänder seid, dann vertraut euch die Natur und übergibt euch ihre Ressourcen, damit sie richtig genutzt werden.

Rishabh sagt „Yogapraxis und Wissen gehen Hand in Hand.“ Yoga sollte mit Wissen praktiziert werden weil ihr ohne das Wissen nicht über eine bestimmte Stufe fortschreiten könnt. Praxis und Wissen sollen Hand in Hand gehen. Ihr könnt lernen, während ihr praktiziert und ihr könnt praktizieren, während ihr lernt. Wenn ihr ohne Wissen praktiziert macht ihr vielleicht etwas falsch und ihr bemerkt es vielleicht noch nicht einmal. Ohne Wissen macht jemand nur mehr Lärm in der Gesellschaft. Ohne Wissen geschieht keine produktive Arbeit. Das Wissen zu haben und es nicht in die Tat umzusetzen ist auch nutzlos weil es letztlich die Tat ist, auf die es ankommt. Ein Mensch wird an seinen Tat erkannt und nicht an seinem Wissen oder seinen Reden. Eure Rede zählt nur, wenn sie andere inspiriert oder erhebt. Andere Rede spielt keine Rolle. Rishabh sagt auch, das man dieses Wissen und die Yogapraxis von Wissenden erhalten sollte. Es sollte nicht von jenen erlernt werden, die Halbwissen haben. Auch das Lesen von Büchern reicht nicht weil nur ein Wissender die Geheimnisse offenbaren kann, die in den Schriften verborgen sind und nur die Kenntnis der Sprache nicht ausreicht, um zu lesen und die verborgene Weisheit der Schriften zu verstehen.

Rishabh sagt „Das Göttliche ist für jeden von uns im Inneren verfügbar. Beziehe dich auf dieses Göttliche.“ Weil der Herr der EINE ist, steht er im Inneren jedem von uns auf einer individuellen Grundlage zur Verfügung. Es ist wie mit der Sonne, die Eine Sonne ist und doch von jedem durch dessen Fenster gesehen wird. Der Herr kann verschiedene Zustände annehmen um jeden einzelnen zufrieden zu stellen. Wenn ihr mit dem Göttlichen im Inneren verbunden bleibt werdet ihr schrittweise erkennen, dass es der EINE ist, der als viele erscheint.

Bislang haben wir 19 Lehren besprochen. Wir werden abends fortfahren.

- Swasthi